

Heinrich Himmler – Aufstieg des Reichsführers SS (1900–1933)

von
Klaus Mies-Baron

1. Auflage

Heinrich Himmler – Aufstieg des Reichsführers SS (1900–1933) – Mies-Baron
schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Biographien & Autobiographien: Historisch, Politisch, Militärisch

V&R unipress 2011

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 89971 800 3

Einleitung

Als am 23. Mai 1945 der Reichsführer-SS Heinrich Himmler im Vernehmungslager 031 der britischen Armee in Barnstedt, südlich von Lüneburg, nach einem erfolglosen Verhörversuch Selbstmord verübt, endet damit das Leben des schlimmsten Massenmörders des 20. Jahrhunderts. Untrennbar ist der Name des Reichsführers-SS und Chef der Deutschen Polizei, Reichsinnenministers, Oberbefehlshabers der Heeresgruppe Weichsel, Reichskommissars zur Festigung des deutschen Volkstums und Diplom-Landwirts Heinrich Himmler mit der Vertreibung, dem Leiden und dem Mord an Millionen von Menschen verbunden. Keine andere Person neben Adolf Hitler verkörpert stärker die zahllosen Verbrechen und unbeschreiblichen Gräueltaten des gesamten NS-Regimes, wie der Sohn eines bayerischen Gymnasialprofessors und einer Kaufmannstochter aus Regensburg.

Ausgehend von der Position eines unbedeutenden Kreissekretärs der NSDAP im Gau Niederbayern, gelingt es Heinrich Himmler innerhalb der rigiden Hierarchie der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zur zweitmächtigsten Position neben dem Führer aufzusteigen. Sowohl bei der »Röhm-Aktion« vom 30. Juni 1934, bei den Einsätzen der berüchtigten Einsatzgruppen, den Massenmorden in Polen, dem Baltikum und in der ehemaligen Sowjetunion, stets ist es der Reichsführers-SS, Heinrich Himmler, der die Hauptverantwortung trägt und dabei den Willen des Führers mit extremer Grausamkeit vollstreckt. Entgegen allen anderen namhaften Hauptvertretern der NSDAP ist Heinrich Himmler nicht nur über alle Vernichtungsaktionen detailliert informiert, sondern oftmals direkt vor Ort als Zeuge des Geschehens persönlich anwesend.

Dieser Sachverhalt unterscheidet ihn maßgeblich von allen übrigen NS-Funktionären. Hatte Goebbels immer wieder versucht anhand von inszenierten Pogromen, wie sie beispielsweise in der »Reichspogromnacht« vom 9. November 1938 ihren Ausdruck fanden, das Judentum zu bekämpfen, so gehen sämtliche umfassende Planungen und organisatorische Vorkehrungen einer weitaus effektiveren Vernichtung in ihrer ursprünglichen Planung auf den Reichsführer-

SS, Heinrich Himmler, zurück. Dieser anhand von zahllosen Quellen gesicherte Sachverhalt hat in der Vergangenheit immer wieder dazu geführt, die Person Heinrich Himmlers entweder als pedantischen Kleinbürger zu unterschätzen oder auf Grund der überaus zahlreichen Dokumente hinter dem zeithistorischen Geschehen einfach verschwinden zu lassen.

Heinrich Himmler wird als Sohn eines beliebten und allseits geschätzten Gymnasialprofessors geboren. Seine gesamte Kindheit verläuft außer einigen schwereren Krankheiten ohne außergewöhnliche Auffälligkeiten. In die gegebenen gesellschaftlichen Verhältnisse fest integriert, ist die Familie Himmler geachtet. Jede berufliche Veränderung ist für die Familie mit einem weiteren Aufstieg des Vaters verbunden. Genau diese Details sind es jedoch, die in der bisherigen Forschungsliteratur Ratlosigkeit und oftmals völliges Unverständnis für den Lebensweg Heinrich Himmlers auslöst haben.

Rücksichtslose Zielstrebigkeit und eine außergewöhnliche Fähigkeit zur Organisation sind zunächst die auffälligsten Eigenschaften Heinrich Himmlers. Gleichzeitig wird jedoch von vielen Zeitzeugen immer wieder eine oftmals ausgeprägte romantische Neigung attestiert. Selbst direkt Untergebene beschreiben immer wieder sowohl seine pedantische Neigung, jedoch auch seine oftmals geradezu weiche und ängstliche Art besonders wichtigen politischen Ereignissen zu begegnen. So wird unter anderem auch sein überaus labiler Zustand während der heftigen persönlichen Auseinandersetzungen mit seiner Ehefrau Margarete Boden geschildert.

Doch trotz der zahlreichen und oftmals auch durchaus aufschlussreichen Details aus dem Leben des Reichsführers-SS, ist es ausdrücklich nicht die Absicht und nicht das Ziel der vorliegenden Arbeit, sich lediglich allein an den Details abzuarbeiten, die bestenfalls die Privatsphäre erklären können. Vielmehr stehen im Mittelpunkt der Dissertation ideologisch- extrem radikalisierte Begriffs- und Erklärungsansätze, deren Kernaussagen immer wieder zur Definition und Analyse der oftmals komplexesten sozialen Zusammenhänge und Veränderungen dienen. Einen solchen ideologischen Erklärungsansatz für sämtliche gesamtgesellschaftlichen Umbrüche bietet Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts der Antisemitismus.

Kein anderes Feindbild bestimmt den gesamten Lebenslauf Heinrich Himmlers stärker als das des international agierenden »Weltjudentums.« Wie ein roter Faden zieht sich durch die gesamte Biographie Heinrich Himmlers ein sich immer weiter radikalisierender Antisemitismus. Angesichts dieses ideologischen Hintergrunds, der ausnahmslos zum festen und unabänderlichen Erklärungsansatz für alle Lebenssituationen dient, ist es umso notwendiger auf einzelne soziale Faktoren und Geschehnisse hinzuweisen, die dieses Feindbild scheinbar immer wieder bestätigen. Ob es das Versagen der Bayerischen Volkspartei im Jahr 1919 ist, die Regierung Eisner, die anschließende Rätere-

gierung, die verheerende Inflation von 1923 oder die späteren Auswirkungen der Weltagrarkrise, stets lässt sich im Denken des Reichsführers-SS ein und derselbe Feind benennen: das Judentum.

Trotz dieser Eindeutigkeit des Feindbildes im Denken Heinrich Himmlers, ist es erklärte Absicht auf bereits bestehende antimodernistisch- antisemitische Begriffskontinuitäten hinzuweisen, wie sie sich bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts in den verschiedensten Formen geäußert hatten. Über dies ist es Aufgabe eines solchen Ansatzes, organisatorische und insbesondere ideologische Veränderungen innerhalb der NSDAP zu benennen, wie sie sich besonders in den frühen Jahren der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei vollzogen und in ihrem Gehalt die gesamte weitere Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung nachhaltig beeinflussten.

Die Biographie beschränkt sich auf die Jahre bis zum 30. Januar 1933. Somit umfasst sie die letzten Jahre des Kaiserreiches, die Jahre des Ersten Weltkriegs und die Weimarer Republik. Der zeithistorische Rahmen umfasst die schlimmsten Krisenjahre der neueren deutschen Geschichte. Unter diesem Gesichtspunkt ist es auch das Ziel, das soziale Umfeld einer Gesellschaft zu berücksichtigen, die auf Grund tiefgreifender und umfassender sozialer Umwälzungen sich oftmals im freien Fall zu befinden schien. Sowohl die völlig unerwartete Niederlage vom November 1918, die Münchner Räterepublik, der Kapp-Putsch als auch die Hyperinflation von 1923 sind ausnahmslos als Ereignisse zu begreifen, die in ihren Auswirkungen das gesamte gesellschaftliche Gefüge zu sprengen drohten.

Für Heinrich Himmler sind diese Ereignisse bei denen für jeden Einzelnen stets das Ganze auf dem Spiel zu stehen schien, die prägenden Erlebnisse seiner Jugend und Adoleszenz. Unter diesem Gesichtspunkt ist die Dissertation auch die Abhandlung über eine umfassende gesamtgesellschaftliche Krisenzeit, in deren Mittelpunkt jedoch allein eine Person steht, die, obwohl zweifellos selbst Produkt dieser Krisenzeit, stets im vollen Bewusstsein über die realen Konsequenzen seines Handelns agierte und dessen beabsichtigte Ziele Millionen Menschen das Leben kosten sollte.